

## Aufgabenstellung

Gestalte ein Zitat typografisch, sodass der Einbruch eines optischen Rechtecks/Quadrates entsteht. Der Fokus liegt auf Gestaltung, und nicht Lesbarkeit.

## Ideenfindung

„Die Kunst ist in einer Sackgasse. Seit Jahren wächst die Abhängigkeit vom Markt und von den großen Sammlern. Und so bleiben im Grunde nur zwei Alternativen: Entweder die Kunst verliert sich in einem Kult leerer Exklusivität – oder aber sie wendet sich dem Publikum zu.“

- „Schluss mit dem Kult der Exklusivität!“ -Zeit

„Es gibt ein kleines Netzwerk von Institutionen, die den Erfolg gepachtet haben. Hier werden die Superstar-Künstler gemacht, die unsere Enkel im Museum bestaunen. Alle anderen sind in Insel-Netzwerken, weit weg vom gelobten Land und ohne große Erfolgsaussichten.“

- Resch in „Der Kunstmarkt ist undemokratisch“ -Monopol

Die Idee ist durch die Kritik am Kunstmarkt entstanden. Durch den Kunstmarkt ist die Kunst häufig nur noch an die Sammler gebunden, und kaum noch an das Publikum. Dies führt dazu, dass die meisten Ausstellungen heute auf die Unterstützung von Galerien und von Sammlern angewiesen sind. Beim Kunstmarkt gibt es ein kleines Netzwerk an Institutionen. Diese Institutionen – meist Galerien oder Museen – entscheiden meist darüber ob ein Künstler erfolgreich ist, oder nicht. Nach den Aussagen von Resch in Monopol schaffen es abseits davon gerade einmal 240 von einer halben Millionen Künstler den Aufstieg.

Das hierbei resultierende Problem ist, dass nicht die Kunst populär ist, welche qualitativ gut ist, sondern jene, die den Besitzern der Sammlungen, Galerien und Museen gefallen – mit der Folge, dass Kunst immer undemokratischer wird. Dies hat mich zu meinem Zitat „Kunst ist nicht demokratisch, Kunst ist elitär“ von Markus Lüpertz gebracht, da es für mich den Kern dieser Kritik umfasst.

## Umsetzung

Umgesetzt wurde das Projekt über die Open-Source Software Gimp. Das Ziel war es, das Zitat so zu gestalten, dass der Eindruck eines optischen Rechtecks entsteht. Angeordnet wurden dafür die Buchstaben zunächst im Blocksatz über drei Zeilen. Der Zeilen- und Zeichenabstand wurde dabei bewusst stark reduziert, damit der Text das gedachte Rechteck komplett ausfüllt. Das Zitat stellt eine pessimistische Sicht auf die Kunst dar. Die Wörter sollen durch den Schwarz-Weiss Kontrast markanter zur Wirkung kommen. Gleichzeitig wirkt das Zitat durch die Farben kalt und klar. Innerhalb des Zitates sollten die zwei Wörter „Demokratie“ und „Elitär“ eine besonders starke Wirkung erzielen. Um dies zu erreichen ist die Formatierung bei Schriftart, Schriftgröße und Schrifteffekt angepasst. Als Schriftarten wurden nur jene mit Serifen gewählt, die gleichzeitig aber noch gut lesbar sind. Die ausgewählten Schriftarten waren C059, C059 Italic und EB Garamond 12 All SC. Die Schriftgröße variiert zwischen 320 und 400, je nach Schriftart und Relevanz des Wortes. So sind auch hier wieder „Demokratie“ und „Elitär“ in einer größeren Schriftgröße als die anderen Wörter dargestellt.

## **Reflexion**

Im Prozess habe ich wesentlich mehr über den Kunstmarkt und die Kritik dazu erfahren. Dabei habe ich mich mit der Preisgestaltung und den Galerien auseinander gesetzt.

Auch wenn die Kritik am Kunstmarkt zweifellos gerechtfertigt ist, und dort Kunst wohl kaum noch demokratisch ist, muss dies nicht bedeuten, dass Kunst per se undemokratisch ist. Vor allem Street Art, eine Kunst, wo jeder mitmachen und nichts dem Kunstmarkt unterworfen ist, kann man wohl zurecht als demokratisch bezeichnen.

Ich bin mit meinem Ergebnis zufrieden, da es simpel und gleichzeitig ausdrucksstark das Ausdruck, was ich mit meiner Kritik beabsichtigen wollte. Dennoch hätte ich gerne auch einmal ausprobiert, wie das Zitat in der Form von Street Art aussehen würde. Leider konnte ich dies nicht mehr in die Tat umsetzen, da zu dem Zeitpunkt das Projekt bereits abgegeben werden musste.